

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

Evaluation 2 (3^{ème} trimestre de première) Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés

LVA: B1-B2

LVB: A2-B1

Durée de l'épreuve

1h30

Barème : 20 points

CE: 10 points

EE: 10 points

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 3** du programme : **Art et pouvoir**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit (10 points)

Titre du document: *Stolpersteine: Eine Verneigung vor den Verfolgten*

1. Compréhension de l'écrit (10 points)

a) Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- was das Ziel des Projektes ist;
- wo die Stolpersteine zu finden sind;
- was die Aktion der Stadt Salzburg geändert hat;
- welche interaktive Funktion die Stolpersteine haben.

b) Erklären Sie, warum Charlotte Knoblauch es nicht akzeptieren kann, dass man auf die Stolpersteine mit den Füßen tritt (siehe Z. 41-44).

Stolpersteine: Eine Verneigung¹ vor den Verfolgten

In dieser Woche wird der Künstler Gunter Demnig Stolpersteine in einigen Berliner Bezirken verlegen. Über 70.000 dieser Steine erinnern heute an die Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden.



picture alliance für www.dw.de, 07. 05. 2019

- Der erste Stolperstein ist eine Gedenktafel. Gunter Demnig verlegte sie am 16. Dezember 1992 in Köln. Vor dem Historischen Rathaus ließ der Künstler einen ersten mit einer Messingplatte versehenen und beschrifteten Stein in das Pflaster ein. Das Datum war bewusst gewählt: 50 Jahre zuvor hatte SS-Chef Heinrich Himmler die Deportation von „Zigeunern“ in das Konzentrationslager Auschwitz befohlen. Auf dem Stein sind die Anfangszeilen des Erlasses² zu lesen, im Hohlkörper³ der gesamte Text zur Verfolgung der Minderheit der Sinti und Roma. Demnig, der sich damit in die Diskussion um das Bleiberecht der aus Jugoslawien geflohenen Roma beteiligen will, entwickelte daraus in den Folgejahren das Projekt der Stolpersteine. Drei Jahre später, am 4. Januar 1995, verlegte der Künstler ohne Genehmigung⁴ der Behörden die ersten Steine in Köln, im Mai 1996 weitere 51 Steine – ebenfalls illegal – in Berlin-Kreuzberg. In Salzburg folgten am 19. Juli 1997 zwei Steine mit amtlicher Genehmigung, in

¹ Die Verneigung/ die Verbeugung/ sich bücken: Bewegung des Körpers, die symbolisch Respekt und Anerkennung ausdrücken kann

² Der Erlass: Synonym für „das Dekret“. Hier im Text ist der Auschwitz-Erlass von 1942 gemeint.

³ Die Plakette aus Metall ist mit den Informationen über die Opfer eingraviert.

⁴ Etwas ohne Genehmigung machen: Etwas illegal machen

Deutschland war es zuerst in Köln im Jahr 2000 soweit, dass auch die Behörden das Projekt unterstützen. Die Stolpersteine entwickeln sich in knapp 20 Jahren zum weltweit größten dezentralen Mahnmahl für die Opfer des Nationalsozialismus.

20 **„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“**

Auf den Betonquadern mit Messingtafel und einer Kantenlänge von zehn Zentimetern stehen seitdem Name, Adresse sowie Geburts- und Todesdatum und das Schicksal des jeweiligen Opfers. Die Steine werden in der Regel in den Gehweg vor dem letzten frei gewählten Wohnort von Verfolgten des Nationalsozialismus
25 eingelassen.

Das Ziel des Projekts: Den NS-Opfern, die in Konzentrationslagern zu Nummern degradiert wurden, ihre Namen zurückzugeben und sie zurück an die Orte ihres Lebens zu bringen. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig den jüdischen Talmud. Das Bücken der Passanten, um die
30 Texte auf den Stolpersteinen zu lesen, soll außerdem eine symbolische Verbeugung vor den Opfern sein.

Stolpersteine in Berlin, Buenos Aires und Straßburg

Heute gibt es allein in der deutschen Hauptstadt 7000 Stolpersteine, und über 70.000 in 24 Ländern in Europa. 2017 fand eine Verlegung zum ersten Mal außerhalb
35 Europas statt. Am Eingang der Pestalozzi-Schule in Buenos Aires wurde eine Stolperschwelle verlegt. Die 1934 gegründete deutsche Auslandsschule galt als Zufluchtsstätte für die Verfolgten des Nationalsozialismus. Als erste Großstadt in Frankreich verlegte Straßburg in der vergangenen Woche 20 Stolpersteine zum Gedenken an die Opfer der Nazis, die im Holocaust getötet wurden. Bis zum Herbst
40 ist die Verlegung von weiteren 30 Steinen geplant.

Das Projekt Stolpersteine hat auch Kritiker

Doch nicht alle sind mit dem Konzept der Stolpersteine einverstanden. Für Charlotte Knobloch, frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, ist es „unerträglich“, die Namen ermordeter Juden auf Tafeln zu lesen, die in den Boden
45 eingelassen sind, auf denen mit Füßen „herumgetreten“ werde. Ihre Nachfolger Dieter Graumann und der aktuelle Zentralratspräsident Josef Schuster unterstützen hingegen das Projekt.

PIEPER O., www.dw.de, 07. 05. 2019

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A



Sie finden die im Text beschriebene Aktion interessant. Schreiben Sie eine E-Mail an den Künstler, in dem Sie ihn überreden wollen, auch in Ihrer Stadt, Stolpersteine zu verlegen! Erwähnen Sie dabei Orte in Ihrer Umgebung, wo er sie verlegen könnte und warum.

ODER

Thema B

„Am 4. Januar 1995 verlegte der Künstler ohne Genehmigung der Behörden die ersten Steine in Köln“. Muss Kunst immer legal sein? Wie stehen Sie dazu? Geben Sie konkrete Beispiele.



„Entartete Musik“
Plakat zur Ausstellung
Düsseldorf 1938



„Kein Mensch ist illegal“
Streetart-Logo für Antirassismus
Berlin 2019